



Basilika Maria Dreieichen

**Liebe Schwestern,
Liebe Brüder!**

Wir stehen schon am Ende der zweiten, oder vielleicht besser am Anfang der dritten Fastenwoche. Am dritten Sonntag der Fastenzeit wird uns das Evangelium von der „Tempelreinigung“ durch Jesus berichtet.

Jesus räumt auf - das klingt befremdlich für die einen, die anderen meinen, damit Argumente für alles mögliche gefunden zu haben. Haben wir wirklich verstanden, was uns da im Evangelium verkündet wird?

Jesus erhebt einen Anspruch, der für die Menschen seiner Zeit unerhört war. Die Händler im Tempel waren nach dem Verständnis der Menschen damals eben notwendig. Sie lieferten die Opfertiere, die beim Tempelkult Verwendung fanden. Außerdem durfte im Tempel nicht mit römischen Münzen bezahlt werden, die Wechsler waren unverzichtbar.

Jesus räumt auf.

Den Tempel nicht zur Markthalle machen, der Anspruch gilt zu allen Zeiten. Vor allem können wir mit Gott nicht handeln. Ein Opfer steht immer in der Gefahr, Gott verfügbar

machen zu wollen. Das können wir auch heute nicht. Es gibt keinen Rechtsanspruch auf etwas auf Gott hin. Anders gesagt, wir können uns nichts verdienen noch etwas kaufen bei Gott.

Von Gott her ist alles Gnade, Geschenk, unverdient und nicht zu kalkulieren.

Zahlt es sich dann aus, nach den Vorgaben Gottes zu fragen, zahlt es sich aus, nach seinen Anweisungen zu leben?

Jesus räumt auf, auch mit dieser Art des Denkens. Das Haus des Vaters ist und bleibt das offene Bethaus für alle. Das muss auch uns wieder neu bewusst werden. Es gibt niemanden, dem wir den Zutritt verweigern dürfen, weil niemandem der Zutritt zu Gott verweigert werden kann.

Die Sünde in der Welt ist dennoch eine unübersehbare Wahrheit. Sünde trennt von Gott und damit von der Gemeinschaft der Schwestern und Brüder. Sünde bringt Schuld in die Welt, korrumpiert und zerstört die Beziehungen in allen Dimensionen. Und Schuld wirkt nach, wenn sie nicht eingesehen, bekannt und bereut wird.

Das gilt sowohl im ganz privaten wie auch im großen ge-

Was glauben Sie eigentlich?

In den Wochen vor Ostern sind wir wieder besonders eingeladen, die Sakramente der Erneuerung zu empfangen. Der Leib des Herrn, der uns in der Eucharistiefeier gereicht wird, soll uns ein Leben in der Nachfolge Jesu ermöglichen. „Die Eucharistie ist, obwohl sie die Fülle des sakramentalen Lebens darstellt, nicht eine Belohnung für die Vollkommenen, sondern ein großzügiges Heilmittel und eine Nahrung für die Schwachen.(EG)“.

Was Papst Franziskus in seinem Schreiben Evangelia Gaudium (EG) formuliert, müssen wir sehr ernst nehmen. Ich lade Euch alle ein, diesen Satz im Gebet und in der Meditation zu bedenken und zu erwägen. Wer kann jemanden anderen ausschließen?

Es bleibt die Frage nach meinem ganz persönlichen Leben, nach meinen Verwirklichungen des Evangeliums und meinen Beziehungen zu Gott und den Menschen. Das Sakrament der Buße stellt das Erneuerungssakrament schlechthin dar. Dabei geht es nicht um eine Auflistung von wirklichen oder vermeintlichen Untaten. Es geht nicht um die Anzahl von hergesagten Sünden oder gar um die irrige Meinung, sie einfach in „bewusste und unbewusste“ Sünden zusammenfassen zu können.

Die Buße ist das Sakrament der Versöhnung, mit Gott, den Menschen und Dir selber. Sie stellt ein Gespräch dar, in dem der Priester den Dienst Jesu übernimmt: Das Leid zu sehen und Heilung anzubieten.





sellschaftlichen Zusammenhang. Aber genau hier setzt unser Glaube an. Das Evangelium verkündet uns, dass Gott die Welt nicht ihrer Schuld überlassen hat. In Jesus Christus wird Gott selber mitten in dieser schuldverstrickten Welt gegenwärtig und nimmt die Sünde auf sich. Er tritt ein für alle!

Damit hat sich alles Handeln und Feilschen um ein vermeintliches Recht vor Gott ein für allemal aufgehört. Wir alle sind Sünder, wir alle tragen bei zur Ungerechtigkeit in dieser Welt. Vieles können wir gar nicht verhindern, aber oft laden wir wirklich Schuld auf uns.

Gott bietet immer wieder seine Liebe, seine Vergebung an.

Die Fastenzeit ist so eine Gelegenheit, uns wieder ganz neu auf diese Liebe Gottes einzulassen. Nehmen wir sein Angebot an - die Möglichkeiten sind vielfältig. Der Bußgottesdienst am 24. März ist eine dieser Gelegenheiten. Gemeinsam reflektieren, gemeinsam auf Gottes Wort hören, gemeinsam beten und den Zuspruch seiner vergebenden Liebe erfahren.

In den vergangenen Monaten hat es schreckliche Terrorangriffe in Europa und weltweit gegeben. Als eine der furchtbaren Folgen ist eine um sich greifende Angst vor allem Fremden zu beobachten. Besonders Muslime laufen Gefahr, zusätzlich ausgegrenzt zu werden. Mitten

unter uns hier im Bezirk Horn leben Menschen, die sich zum Islam bekennen, und die alle mit Terror und Gewalt nichts zu tun haben. Machen wir nicht den Fehler, uns von ihnen abzugrenzen. Es sind unsere Schwestern und Brüder, weil auch sie Kinder Abrahams sind. Bitte denkt daran, dass wir in dieser Welt den Auftrag haben, die Liebe Gottes zu allen Menschen zu verkünden.

Wenn in Europa Synagogen, Moscheen und Flüchtlingsheime brennen, dann muss uns das alle alarmieren. Es gibt keine Begründung für Gewalt, jedenfalls keine aus dem Evangelium, keine von Jesus her. Wir sind mit ihm auf dem Weg. In den nächsten Tagen und Wochen gehen wir sehenden Auges mit ihm zur Kreuzigung. Auf diesem Weg gibt es keine Abkürzung. Auf diesem Weg gibt es keine Ersatzstrecke. Manche meinen, das Christentum müsse das Kreuz aufgeben. Aber das Kreuz Jesu ist die letzte Hoffnung all der unschuldig Leidenden in dieser Welt. Das Kreuz Jesu ist die letzte Hoffnung auf eine Antwort von Gott her, in all dem Elend, das es in der Welt gibt.

Wir können unsere Augen davor nicht verschließen, wir können uns die Welt nicht konsumtechnisch schön reden. Wir Christen sind berufen und ge-

sendet, der Welt das Evangelium zu verkünden.

Wie sollen wir das tun, wenn wir es nicht hören?

Wie sollen wir das tun, wenn wir es nicht lesen?

Wie sollen wir das tun, wenn wir nicht zusammenkommen?

Wie sollen wir das tun?

Ob der Sonntag eine Pflicht ist, sei dahin gestellt. Aber wie wir ohne die Feier der sonntäglichen Eucharistie unseren Auftrag erfüllen sollen, weiß ich nicht. Diese eine Stunde ersetzt keinesfalls das eigene Gebet. Und all jene, die nicht auch im Herzen immer wieder Gott suchen im Gebet, können mit der Feier der Gemeinde naturgemäß nicht viel anfangen. Wir sind berufen, als Kinder Gottes in dieser Welt zu leben. Wir dürfen nicht aufhören, uns immer wieder neu zu bemühen.

Jesus räumt auf, im Tempel von Jerusalem. Das hören wir am Sonntag im Evangelium. Aber er räumt auch auf mit unseren zurechtgelegten Begründungen und Ausreden. Er räumt auf mit unseren Vorverurteilungen und Ausgrenzungen. Er räumt auf mit unserer Selbstgefälligkeit und Gottvergessenheit.

Jesus räumt auf. Dazu dient die Fastenzeit.

Generalvisitation

Für den 30. und 31. Mai ist in unserer Pfarre die bischöfliche Generalvisitation geplant. Wir freuen uns, dass an diesen beiden Tagen der Weihbischof unserer Diözese, Dr. Anton Leicht-

fried, unsere Pfarre und die Basilika besuchen wird. Das genaue Programm dieser Visitation werden wir in den nächsten Wochen mit dem Pfarrgemeinderat und dem Herrn Weihbischof abstimmen und im im Maipfarrbrief bekanntgeben.

Jedenfalls soll der Samstag Nachmittag besonders den Pfarrangehörigen Gelegenheit geben, dem Herrn Weihbischof persönlich zu begegnen. Vielleicht könnt Ihr diesen Nachmittag schon ein wenig einplanen.

Anbetungstag

Mittwoch, 11. März 2015

ab 15.00 Uhr Beichtgelegenheit

15.00 Uhr Rosenkranz

15.30 Uhr Eucharistiefeier

anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung

18.00 Uhr Vesper

eucharistischer Segen

Der Anbetungstag lädt DICH ein, für eine ganz persönliche Gebetszeit zum Herrn zu kommen. Wir wollen in Stille bei ihm sein, und so die Welt ins Gebet nehmen. Komm auch DU!

Krankendienst

Die kranken und alten Schwestern und Brüder müssen uns allen besonders am Herzen liegen. Ich möchte mich als Seelsorger bemühen, diesen wichtigen Teil meiner Aufgabe nicht aus den Augen zu verlieren. Durch die vielfältigen Aufgaben in meinen „Diensten“ muss ich da besonders achtgeben - und ich brauche EURE Hilfe. Wenn Sie/Ihr in den nächsten Wochen für Euch selber oder Eure Angehörigen den Besuch eines Priesters wünscht, dann meldet das bitte im Pfarrhof an. Annemarie Honeder ist von Montag bis Freitag fast immer vormittags erreichbar und koordiniert die Krankenbesuche.

Besonders wenn jemand schon sehr lange krank ist oder möglicherweise Operationen bevorstehen, empfiehlt es sich, um den Empfang der Krankensalbung zu bitten. Dieses Sakrament kann öfter empfangen werden und soll uns die liebende Nähe Gottes spürbar machen.

Um die Besuche wirklich gut planen zu können, bitten wir sie, schon bei der Anmeldung bekanntzugeben, wenn jemand auch das Sakrament der Krankensalbung empfangen möchte.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht!

Es freut uns sehr, dass viele Schwestern und Brüder mit uns gemeinsam an den Sonn- und Feiertagen die Liturgie feiern. Wir laden alle, die sich an der Feier aktiv beteiligen möchten, herzlich ein, sich im Pfarrhof oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei nach den Möglichkeiten zu erkundigen. Als Getaufte und Gefirmte haben wir alle Anteil am Priestertum Jesu Christi. In diesem Verständnis sind wir alle „Konzelebranten“, die in der Taufe alle die gleiche Würde empfangen haben. So wie die Gemeinde als ganze vielfältig ist, soll auch die Feier selber von vielen mitgestaltet werden.

Wir laden vor allem auch die Eltern mit kleineren Kindern ein, zur Eucharistiefeier zu kommen. Wenn die Kleinen auch nicht einen ganzen Gottesdienst still sitzen können, so sollten sie doch immer wieder die Atmosphäre erleben und so in unsere Feier hineinwachsen können. Besonders die Sessel im Altarraum laden dazu ein, Kindern ein wirkliches Mitfeiern zu ermöglichen.

Zum „Vater unser“ werden bei fast allen Gottesdiensten die Kinder eingeladen, nach vorne zum Altar zu kommen. Oft braucht es da ein bisschen Unterstützung durch die Eltern oder die Begleitpersonen. Kommen Sie ruhig mit nach vorne zum Altar! Wir alle sind „Kinder Gottes“, gerade bei der Eucharistiefeier darf uns allen das wirklich bewusst werden.

Benediktusfest

Freitag, 20. März 2015, 19.00 Uhr

Pontifikalamt mit Abt Michael und dem Konvent von Geras in der Stiftpfarrkirche Altenburg.

Gestaltung: Altenburger Sängerknaben.

Im Anschluss an die Feier laden wir zur Agape für alle Mitfeiernden im Sommerrefektorium ganz herzlich ein!



Basilika Maria Dreieichen

Bußgottesdienst

**Dienstag, 24. März 2015
19.00 Uhr**



Rufe mich
an am Tag
der Not;
dann rette
ich dich
und du
wirst mich
ehren.»
Ps 50,15

**Gemeinsam
Beten - Singen - Hören - Empfangen -
Neuwerden - Aufrichten**

Nach dem Gottesdienst Beichtgelegenheit in der Kapelle

Gottesdienstgestaltungen März 2015

3. Fastensonntag, 8. März 2015, 10.00 Uhr

Gestaltung durch den überregionalen
Chor des Dekanates Horn
Cantate Domino. Künstlerische Leitung:
Regionalkantor Christoph Maaß

5. Fastensonntag, 22. März 2015, 10.00 Uhr

Gestaltung durch das Vokalensemble
Voices des Kirchenmusikvereines Maria
Dreieichen. Motetten zur Fastenzeit von
J.S.Bach, Max Bruch und Heinrich
Schütz. Künstlerische Leitung:
Andrea Straßberger

Schmerzhafter Freitag, 27. März 2015, 10.00 Uhr

Gestaltung durch den Kirchenchor Maria
Dreieichen. Lieder zu Ehren der schmerz-
haften Mutter Gottes von
Franz Rupprecht. Künstlerische Leitung:
Radost Dineva-Sachs

Palmsonntag, 29. März 2015, 10.00 Uhr

Gestaltung durch den Kirchenchor Maria
Dreieichen. Lieder zur Fastenzeit.
Künstlerische Leitung:
Radost Dineva-Sachs

Herzlichen Glückwunsch zu den „runden“ Geburtstagen im März:

Zum 90. Geburtstag:
Frau Theresia Purker, Mörtersdorf 26,
am 13. März

Zum 75. Geburtstag:
Frau Theresia Fraberger, Mold 69,
am 27. März

Zum 70. Geburtstag:
Frau Anneliese Pulkrab, Mörtersdorf 48,
am 7. März

Herzlichen Glückwunsch den Jubilarinnen
und Gottes reichen Segen!

Das Ergebnis der Osthilfesammlung in unse-
rer Pfarre: € 232,--
Vielen Dank!

Das Ewige Licht brennt auf folgende Meinungen:

- 1. – 7.3. als Dank und Bitte
- 8. – 28.3. noch frei

Das Ewige Licht vor dem Immaculata-Altar brennt auf folgende Meinungen:

- 1. - 7.3. noch frei
- 8. – 14.3. für alle Verstorbenen der
Pfarre
- 15. – 28.3. noch frei

Urlaub Pfarrsekretärin: 9. und 20. März

Pfarramt Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 bis 11.00 Uhr. Pfarrsekretärin Hackl Mo u. Fr.
Tel. 02982/ 8253; Mail: pfarramt.maria-dreieichen@aon.at
P. Michael: 0664/80114442, p.michael@stift-altenburg.at

Impressum:

Medieninhaber: röm.-kath. Pfarre Maria Dreieichen. Herausgeber, Redaktion u. Herste-
ler: röm.-kath. Pfarramt Maria Dreieichen.
Verlags- und Herstellungsort: 3744 Maria Dreieichen 79
Kommunikationsorgan d. Pfarre Maria Dreieichen.
Erstellt mit Pages 09 unter Apple OS X 10.8.3 (12B19)